

Der Deutsch LK der Stufe Q1 von Herrn Zöller durfte sich dieses Halbjahr im Rahmen der Abiturvorbereitung auf das Thema *Mehrsprachigkeit* durch ein besonderes Projekt vorbereiten! Durch die Flüchtlingsklasse, welche seit Anfang dieses Schuljahres Teil unserer Schulgemeinschaft ist, konnten wir anhand eines selbstgestellten Fragebogens praktische Erfahrungen im Umgang mit den neuen Mitschülerinnen und Mitschülern sammeln.

Unsere heutige Gesellschaft wird von der Globalisierung geprägt. Täglich kommen wir in Kontakt mit den verschiedensten Sprachen und Kulturen dieser Welt. Wir wollten wissen, wie es sich anfühlt, eine neue Sprache als Verständigungsmittel nutzen zu müssen und damit auch eine andere Kultur kennen zu lernen.

Zunächst diskutierten wir innerhalb unseres Kurses, wie wir am besten und möglichst rasch unser Wissen hinsichtlich des Themenbereichs Sprache (Spracherwerb, Kommunikationsmöglichkeiten bei begrenztem Wortschatz, Sprache als Eingliederung in eine fremde Gesellschaft usw.) erweitern und vertiefen könnten. Eine essentielle Voraussetzung für eine funktionierende Kommunikation stellt eine gemeinsame Sprache dar. Doch wie läuft Verständigung ab, bei der die Beteiligten keine gemeinsame Sprache sprechen?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, entwickelten wir einen Fragebogen, der von den neuen Mitschülerinnen und Mitschülern möglichst einfach auszufüllen sein sollte. Das Finden passender Formulierungen fiel den Kursteilnehmern und auch dem Lehrer nicht leicht, da wir stets reflektieren mussten, ob die Schüler/innen unserer Integrationsklasse die Fragen würden verstehen können. So wurden viele Fragestellungen mehrfach verworfen und Fragen wiederholt reformuliert. Um die sprachlichen Barrieren zu minimieren, wählten wir für die Befragung ferner zwei Schülerinnen unseres Kurses aus, die zwei oder mehr Sprachen beherrschen, um so eine Hilfestellung in einer gemeinsamen Sprache geben zu können. Außerdem nutzen wir die zuvor selbst erprobte Methode der *Sprachportraits*, um sehr persönliche Einblicke in das Verhältnis zu beherrschten Sprachen zu erhalten. Bei dieser Methode muss der Befragte die Sprachen, die er spricht, verschiedenen Körper-

regionen zuordnen. In der Auswertung sind hier v.a. das Herz, der Kopf, insb. Ohren und Mund, die Gelenkstellen sowie die Hände interessant. Um die diese Auswertung der Fragen und Sprachportraits kümmerte sich ein weiteres Team von Schülerinnen. Deren Ziel war es, die Befragungsergebnisse mithilfe teils statischer Visualisierungsverfahren auszuwerten, um damit kursintern zu übergreifenden Ergebnisse zu gelangen. Mithilfe einer Power-Point-Präsentation gelang es, die individuellen Ergebnisse, insb. der Sprachportraits, optimal miteinander vergleichen zu können. Die sich ergebende Diskussion war für den Kurs auf inhaltlicher, methodischer, aber auch persönlicher Ebene sehr fruchtbar.

Die Auswertung des Fragebogens hat erwartbare, zum Teil aber auch erstaunliche Ergebnisse hervorgebracht. Die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler halten sich in einem sehr gemischten sozialen Umfeld auf und fühlen sich in Deutschland wohl. Viele von ihnen sind in der Lage, mindestens zwei verschiedene Sprachen zu sprechen und die meisten von ihnen schätzen die deutsche Sprache als recht leicht erlernbar ein. Eine Ursache hierfür mag darin liegen, dass vielen von ihnen generell das Erlernen einer neuen Sprache recht leicht zu fallen scheint. Ebenfalls erstaunlich war für die Teilnehmer unseres Kurses das – gemessen an ihrer relativ kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland ohne entsprechende Vorkenntnisse – aus unserer Sicht hohe sprachliche Niveau. Vielen gelingt es bereits, sich in deutscher Sprache verständigen zu können.

Allen Beteiligten hat dieser Austausch sehr viel Spaß gemacht und jeder konnte auch viele neue persönliche Erfahrungen sammeln. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle bei der Befragung sehr offen und kooperativ waren.

Die Entwicklung des Fragebogens und der Austausch darüber war für uns sehr aufschlussreich und die Durchführung wie auch die Ergebnisse waren für uns so interessant, dass wir deshalb zur Zeit überlegen, eine solche Befragung im Herbst ein weiteres Mal durchzuführen und die neuen Ergebnisse mit der Erstbefragung zu vergleichen. Doch fest steht für uns schon nach dieser Befragung:



Hier sehen Sie einige exemplarisch ausgewählte Sprachportraits und die dazugehörige Aufgabe

**Hier sollst du zunächst Farben für die Sprachen, die du sprechen kannst, zuteilen (Tabelle).
Wähle dann, welche Farben (Sprachen) du deinem Körper symbolisch zuordnen möchtest (Beispiel: Herz > Arabisch).**

Sprachen, die ich spreche	
Sprache	dafür gewählte Farbe
Arabisch	
English	
Deutsch	
Deutsch	
Deutsch	

Sprachen, die ich spreche	
Sprache	dafür gewählte Farbe
Spanisch	
Deutsch	
Arabisch	
Franchus	
Englisch	
Italienis	

Sprachen, die ich spreche	
Sprache	dafür gewählte Farbe
Arabisch	
English	
Deutsch	
Französisch	

Arabic labels: رأس (head), آذن (ears), ربة (neck), كتف (shoulders), قلب (heart), صدر (chest), كبد (liver), ساعد (forearm), أصابع (fingers), ربة (knee), ساق (leg), قدم (foot).